

Es leuchte und blase bis es dunkel und kalt wird

Atomkraft pfui, Energiewende hui! – So das Leitmotto der gegenwärtigen Umweltpolitik; zumindest im germanischen Raum Europas. Und wie immer beugt sich die Mehrheit als Folge gezielter und breit angelegter Angstmache diesem Wunschdenken von gehäuften Einzelmasken, die so selbstlos nicht sind, wie sie es vorgeben zu sein. Meine Erkenntnis jedenfalls «Ideologie und Intelligenz heben sich gegenseitig auf» sieht sich abermals bestätigt. Damit mal zu den Fakten!

Eine von Linken und Grünen geprägte Politik des totalitären Anspruchs auf lückenhafte und zusammenhanglose Allwissenheit, die dank medialer Propaganda eine Breitenwirkung erzielt, die wohl kaum die Mehrheit der Volksmeinung widerspiegelt, nährt ein Elend, das wir inzwischen wirtschaftlich und sozial immer mehr zu spüren bekommen. Gleichwohl beugen sich selbst viele sogenannt bürgerliche PolitikerInnen diesem Diktat, obwohl das Volk sie als ausgleichende Kraft gewählt hat und sich eine Mitte wünscht, die sich von Extrempositionen abzugrenzen weiss. Diese bürgerlichen Kräfte tun dies vielfach nicht aus Überzeugung. Sie lassen sich vom aufdiktierten Mainstream gefangen nehmen, um damit ihre Wählbarkeit intakt zu hal-

ten. Es geht ja für die Einzelne und den Einzelnen unter Umständen um sehr viel, was ihr/ihm die Privatwirtschaft nicht bieten kann, sofern er/sie für eine Posten in diesem Umfeld überhaupt qualifiziert wäre und in Frage käme. Das erklärt übrigens auch, warum wir bei Nationalratswahlen inzwischen Rekordbeteiligungen vermelden können, auf Gemeindeebene es aber immer schwieriger wird, engagierte Leute zu finden. «Ja, wo die Kohle und Privilegien winken, da will ich hin!» Immerhin lauern in dieser Position dann noch lukrative Mandate bei Verbänden, Wirtschaftsunternehmen, NGOs etc. im Dienste des Lobbyismus. Ob das die richtige Einstellung ist, um ein politisches Mandat auszufüllen, überlasse ich dem Urteil jedes Einzelnen.



Wohlstand — das süsse Gift der Wahrnehmungsstörungen

Wer sich mal genauer mit den Personen auseinandersetzt, die an vorderster Spitze das Meinungsmonopol für sich beanspruchen, wird nicht gerade ein erbauliches Bild erhalten. Zu erwähnen wären mal all die Wohlstandsschnösel, die vom Geldfluss oder Erbe ihres Papas zehren, jenem Dreckkapitalisten, gegen den sie auf der Strasse demonstrieren, ohne jemals eine nennenswerte Eigenleistung erbracht zu haben. Sie können sich natürlich alles leisten. Gallionsfiguren dieser gelebten Realitätsverweigerung, Inkonsequenz und himmelschreiender Widersprüche sind etwas Lisa Neubauer, Greta Thunberg oder die Schlepperin Carola Rackete – allesamt Millionärs- oder sogar Milliardärstöchter. Von der Realität des Normalbürgers haben sie keinerlei Ahnung. Irgendwie verständlich, wenn man/frau sich nie dieser Lebensrealität stellen musste. Entschuldbar ist es gleichwohl nicht, denn: Sie decken genau jene, die sie verbal als bekennende Sozialisten und Marxisten vertreten sollten, mit immer neuen Forderungen, Belastungen und Konsequenzen ein, welche diese nicht mehr tragen können. Und an dieser Stelle bringe ich einen anderen Spruch an, den ich häufig im Gebrauch habe: „Wohlstand tötet den Geist!“ - was in den Geschichtsbüchern auch mehrfach belegt ist.

In diesem Zusammenhang darf durchaus festgehalten werden, dass die Asyl-, Sozial- und Umweltpolitik zu regelrechten Industriezweigen verkommen sind. Zuviele Leute verdienen damit auf die eine oder andere Art und Weise verdammt viel Kohle. Und das schliesst Leute aus bestimmten Wirtschaftzweigen ebenso mit ein wie jene im Staatswesen.

Verbieten, was dem Volk jetzt aufgezwungen werden soll

Ich will Ihnen diesen ideologischen Wahnsinn mal am Beispiel der Energiewende - unter dem Sammelbegriff der Umweltpolitik bekannt - veranschaulichen. Dabei werde ich es nicht müde auf eine Tatsache zu verweisen, die im Jahr 2008 in der Schweiz zu einer verbindlichen Regel geführt hat. Ab diesem Zeitpunkt wurde es verboten Elektroheizungen in Neu- und Umbauten zu installieren. Den Grund für diese Massnahme werden Sie leicht erraten: Der Stromverbrauch und die damit zusammenhängende Versorgungssicherheit. Und dann war doch mal die Rede von der 2000-Watt-Gesellschaft, richtig? Auch dieses Ansinnen lässt sich leicht deuten.

Was aber ist inzwischen passiert? – Politik, interessierte Kreise der Wissenschaft und Wirtschaft wie auch der Grossteil der Medien wollen uns hin zur E-Mobilität knebeln. Darüber hinaus soll noch jede Liegenschaft inskünftig nur noch mit Wärmepumpen beheizt werden. (Die brauchen zwar weniger Strom als eine reine Elektroheizung, in der Masse aber wird ihr Verbrauch nicht zu vernachlässigen sein.)

Bedenkenkos immer mehr Stromfresser im Gebrauch

Jetzt fangen Sie mal an zu rechnen, welchen Strombedarf wir allein damit in Zukunft erzeugen. Fahrzeuge und Heizungen sollen nurmehr mit Strom betrieben werden dürfen? Schon mal überlegt, dass mit der rasch

fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung der Industrie, mit KI, Bitcoin und der wachsenden Bevölkerung, die inzwischen für immer mehr Tätigkeiten auf Elektrogeräte setzt, gewaltige Mengen an Elektrizität bereitgestellt werden müssen? All das will man mit Solar- und Windenergie sicherstellen, also Flatterstrom? Nun, auch diese Verblendetheit beschränkt sich auf den germanischen Raum Europas. Andere Länder, selbst auf dem EU-diktierten Alten Kontinent, fahren in weiser Voraussicht eine ganz andere Strategie. Atomkraft wird hier nicht als Übel sondern als Garant für Versorgungssicherheit gehandelt. Angesichts neuer Technologien, die meines Wissens sogar Atommüll zur Energiegewinnung nutzen kann, eine nachvollziehbare Überlegung. Es bleibe auch nicht unerwähnt, dass wir uns damit immer mehr der Gefahr von Cyberattacken aussetzen, die ein hochempfindliches, vernetztes System problemlos schachmatt setzen können. Die Manipulation von Tiefkühltruhen in Supermärkten, wie sie zur Zeit in ganz Europa exerziert wird, ist dagegen ein kleiner Tropfen im Sumpf der Möglichkeiten.



Technologieoffenheit und Innovationen werden bewusst ausgebremst

Lassen Sie es mich an einem weiteren Beispiel veranschaulichen: Der Ingenieur eines grossen Fahrzeugherstellers erklärte mir, dass es Projekte gäbe, Atommüll für den Antrieb von Fahrzeugen zu nutzen. Vereinfacht erklärt: Eine unter höchsten Sicherheitsstandards versiegelte Kassette, deren Inhalt, Atommüll, die Energie zum Antrieb eines Fahrzeugs liefert. Nach dem Schubladenprinzip wird diese Kassette am Auto auf einer dafür vorgesehenen Vorrichtung eingeschoben und kann dergestalt auf sehr lange Zeit genutzt und bei jedem anderen Auto wieder verwendet werden. Das übrigens so lange, dass man sie praktisch ins Testament aufnehmen muss und an nächste Generationen weitergeben kann.

Dann aber kam Fukushima und mit einem Schlag waren Atomkraftwerke zumindest im germanischen Raum Europas verpönt und des Teufels. Die genannten Projekte wurden, so der Ingenieur, mit einem Schlag eingestellt. Mit dem Atommüll übrigens lässt sich keine Atombombe bauen.

Dass sich dieser Energielieferant gleichwohl nie durchsetzen wird, erklärt sich allein schon mit der Tatsache, dass sich damit nicht Geld im Tagesgeschäft machen lässt. Einmal im Fahrzeug montiert, ist man/frau völlig unabhängig von irgendwelchen Energielieferanten. Selbst der Staat geht mit seinen gegenwärtig bekannten Abgaben, Steuern und Zöllen leer aus. Das kann und darf nicht sein, Umweltliebe hin oder her.

Nicht jede(r) hängt an einer unerschöpflichen Geldquelle

Lassen Sie mich ein weiteres Beispiel, von denen es noch sehr, sehr viele gäbe, anführen: Es ist noch nicht lange her, da musste ich mich mit dem Kauf einer neuen Heizung beschäftigen. Ich holte also verschiedene Offerten ein, liess mir unterschiedliche technische System erklären und anbieten. Nachbarn

und Kollegen fragte ich nach ihren Erfahrungen mit den verschiedenen Heizsystemen. Dabei zeigte sich, dass Solarzellen zwar im Sommer fast Strom im Überschuss erzeugen, während der Heizperiode die Ausbeute aber sehr gering ausfällt. Es bräuchte also einen Speicher, der wiederum eine Unsumme verschlingt und dessen Wirkungsdauer beschränkt ist. Die Bilanz war ernüchternd: Die gute alte Ölheizung war rund drei- bis viermal günstiger als jede andere Technologie. Nun höre ich natürlich all jene, die auf den gegenwärtig hohen Ölpreis hinweisen. Inwieweit er hochgehalten wird, um eben der Zwängerei zum Wechsel Nachdruck zu verleihen, lasse ich mal offen. Aber selbst bei den aktuellen Preisen, so habe ich errechnet, müsste ich wahrlich rekordverdächtig alt werden, um die Differenz bei den Anschaffungskosten im Betrieb zu amortisieren. Und wer keine Finanzquelle im Hintergrund hat, muss halt anders rechnen. Nicht jede(r) hat einen personifizierten Geldsack im Rücken, der einfach mal so die Kohle rüberschiebt.

Von jenen die laufend fordern etwas einfordern

Zwar hatte ich noch eine andere Idee, mit der ich irgendwie so richtig zu liebäugeln begann. Mit dem Rückbau der Ölheizung und des Tanks hätte ich einen Raum gewonnen. Hier nun, so meine Überlegung, könnte ich doch zwölf Fitnessräder mit Dynamo hinstellen und Grüne im Dreischichtbetrieb radeln lassen. Sie täten etwas für die Umwelt, die ihnen doch so sehr am Herzen liegt, und wären auch mal sinnvoll beschäftigt. Psychisch und physisch müsste das doch für diese edlen KämpferInnen eine Wohltat sein? Ein ähnliches Modell, nach grüner Logik, schwebt mir vor wenn es darum geht, dem Problem des Flatterstroms eine wirksame Methode entgegenzusetzen. Linke und Grüne könnten doch mit Taschenlampen — wiederum im Schichtbetrieb — die Solarzellen anleuchten und mit einen Haarföhn die Windräder am Drehen halten, wenn Sonne und Wind ausbleiben. Das ist jetzt natürlich nicht ernst zu nehmen, und würde ohnehin an der Einstellung dieser Gesinnungskreise scheitern.

Umweltpolitik versus Sozial- und Wirtschaftpolitik

Ich sage ja nicht , dass wir zu Umwelt keine Sorge tragen müssen. Doch das apokalyptische Geschwätz, welches seit Jahren über uns hereinbricht, und in



dessen Konsequenz es die Erde ja schon längst nicht mehr geben dürfte, ist zum schändlichen Mittel zum Zweck im Sinne bestimmter Kreise mutiert. Angst, Panik und Hysterie waren in der Menschheitsgeschichte immer wieder beliebte Instrumente, um die Volksmassen in eine ganz bestimmte Richtung zu drängen. Selten hat es einen guten Ausgang genommen. Hohe Investitionskosten, hohe laufende Kosten, Kapitalvernichtung und die Ungewisstheit, ob morgen noch gut ist, was heute mit Nachdruck erzwungen wird, sind keine idealen und zielbringenden Grundlagen.

Mit der gegenwärtigen Politik jedenfalls wird eine unsägliche Kapitalvernichtung betrieben, Investitionsrisiken werden erzwungen, die Teuerung läuft aus dem Ruder. Und was bringt es, wenn die gleichen Kreise, welche jetzt Sturm laufen gegen hohe Mieten Ausbaustandards erzwingen, die das Wohnen unabhängig von gestiegenen Baulandpreisen, laufend verteuern? In dieses Kapital fallen auch die stark gestiegenen Energiepreise als Folge einer ideologischen Zwängerei. Da sollten sich mal die richtigen an der Nase nehmen. Sie könnte schon bald von Kälte gerötet sein und nach Luft ringen!